

Residenz-Theater.

Der neue Lustspielfilm „Die indiscrete Frau“ ist im Resiprogramm „ein köstliches und dabei höchst lehrreiches Rezept für Ehepaare, bei denen der eine oder andere Teil —, vielleicht auch gar beide Teile, eifersüchtig sind“, genannt. Was soll man dem noch hinzufügen! Etwa, daß die Frau Bankier Jenny Jugo hübsch ist; soll man wirklich das hübsche Wörtchen „hübsch“ zu Tode schleifen!? Sie ist es nun mal. Sie ist ebenso appetitlich wie Maria Paudler, die neue Gattin Harry Liebkes, es als Frau Leon ist. Diese beiden grundverschiedenen Frauenzimmer hassen sich sehr in dem Film von der indiscreten Frau — und was das Aller Schönste ist: sie kämpfen wie die Wilden auf einem Bett, das eigentlich für ganz andere Säckelchen bestimmt war.

Ein Bombenschlager ist dann der Spuffilm „Der Geisterzug“, in dem es von haarsträubendem Gespensterwesen genau so wimmelt wie von kräftigstem Humor. Ja, diese Mischung ist es gerade, die den Film zu einem mitreißenden Glimmerdrama macht. Herrlich dieser Detektiv Teddy Puffnut, der von einem sehr zu beachtenden Herrn Guy Nevall „einfach schnaffte“ gespielt wird. Fein sind auch Ilse Bois, die betrunkene Bekämpferin des Alkohols, und Louis Ralph, Ernst Verebes, Dinaida Korolenko... Aber so eine Gespensterei muß man sehen, die kann man nicht beschreiben. — Im Beiprogramm *Wochenschau*, *Trapezunt* und „*Seefahrt tut not*“, eine Lachpille ztemlichen Kalibers mit den drei dicksten Männern der Welt.

H. Sch.